

2021-07-25 Wir sind Salz und Licht Mt 5,13-16

Liebe Gemeinde,

Die kleine Evi sieht der Mutter immer zu, wenn ihr kleiner Bruder gewickelt wird. Einmal vergisst die Mutter den Puder. "Halt!", schreit Evi, "du hast vergessen ihn zu salzen!"

Salzen ist wichtig (also nicht in diesem Fall), sonst schmeckt das Essen nicht. Wir haben eine einjährige Tochter und so salzen wir das Essen beim Kochen nicht und da schmeckt das Essen doch oft sehr mau. Ohne Salz ist das Essen geschmacklos! Salz bringt Würze und lässt Aromen mehr hervortreten.

Das weiß auch Jesus, deswegen hat er uns Christen als Salz und Licht für die Welt bezeichnet. Wir haben die Aufgabe zu salzen und zu leuchten, weil die Welt sonst geschmacklos und dunkel ist. Wir sind dazu da, damit Menschen ihre Aromen, ihre Berufung, ihre Lebensbestimmung finden. Lassen sie uns mal gemeinsam schauen, wie die Aufgabe für uns aussieht.

1. Würzt die Welt mit eurem Bekenntnis!

Wenn man sich die Szene mal bildhaft vorstellt: Jesus sitzt mit seinen Jüngern auf dem Berg und unterrichtet sie. Seine Jünger, lauter einfach Leute, die die Ausbreitung des Evangeliums Jesu fortsetzen und Gemeinden gründen, die sollen das Salz der Erde sein. Diese Menschen? Also bitte, was sollen die paar Volksschüler denn ausrichten. Die können es doch mit keinem Akademiker im Disput aufnehmen. Ja, stimmt, aber beim Salzen geht es aber nicht darum, zu erklären, wie das Salz funktioniert, sondern es geht darum Salz in die Suppe zu streuen, damit es würzt. Wir Christen sind nicht Theologen, um zu erklären, wie Gott wirkt, sondern wir sind Köche und sollen unseren Glauben bekennen, dass Gott an uns wirkt. Vom Glauben erzählen, heißt meine Erfahrungen mit Gott erzählen. Dein persönliches Zeugnis von Christus, das würzt die Welt. Ohne das Bekenntnis der Christen ist die Welt geschmacklos, vielleicht sogar ungenießbar und würde heillos zugrunde gehen. So wie das Essen ohne Salz fade schmeckt, so würzen eben die Christen die Welt mit ihrem Bekenntnis. Schauen wir uns mal 2 Funktionen von Salz an:

- 1) Salz würzt: Ohne Salz schmeckt das Essen nicht und man würzt es sich nur quälend herunter. Salz macht das Essen geschmackvoll und gute Gewürze machen es spannend und scharf. So ist es auch mit der christlichen Botschaft, die von der Versöhnung zwischen Mensch und Gott spricht. Die christliche Botschaft gibt Lebenssinn und Hoffnung. Ohne diese Botschaft wäre unser Lebenssinn: geboren

werden, das Leben voll genießen und sterben. Und unsere Hoffnung wäre, mehr Glück als Pech zu haben und möglichst gesund zu bleiben. Das ist ja gerade immer der größte Wunsch. Ich sage euch, wünscht nicht Gesundheit, sondern Gottes Segen, das ist unsere christliche Aufgabe. Unser Lebenssinn nach der christlichen Botschaft ist es, im Einklang mit Gott leben. Die Versöhnung zwischen meinem unheiligen Leben und Gottes Größe und Herrlichkeit zu empfangen und von Gott getragen und groß gemacht zu werden. Im Glauben erfahren wir, was mir Gott Gutes getan hat und was Gott von mir will. Gut zu sein in Gottes Augen und ihn dafür zu loben, das ist christlicher Sinn. Die Hoffnung ist nicht hier möglichst lange gesund zu leben, sondern mit Jesus zu leben schon jetzt und über dieses Leben hinweg.

- 2) Salz konserviert: Salz bewahrt Speise vor dem Verderben. Und genau so bewahrt der Glaube auch vor dem Verderben. Salz ist das Symbol für die Dauer und Haltbarkeit. Und so soll die Gemeinde, die Nachfolgerin der Jünger Jesu, die Welt vor Fäulnis und Zerfall bewahren. Die Gemeinde zeigt der Welt eine alternative Lebensweise, wie z.B.: nicht aus Allem das Letzte rausholen, oder ohne Rücksicht auf Menschen, den Gewinn vermehren. Diese faulen Stellen in unserer Gesellschaft, trotz Gewinne Menschen entlassen, müssen beseitigt werden. Da die Kirche auf der Seite der Unterdrückten steht, müssen wir uns gegen den immer stärker werdenden Kapitalismus, ja das sage ich bewusst, denn von sozialer Marktwirtschaft entfernen wir uns immer mehr. Es zählt nur der wirtschaftliche globale Wettkampf. Dagegen müssen wir unseren würzigen Glauben setzen, der auf eine Hoffnung setzt, über dieses Leben hinaus gerettet zu werden. So wie das Salz konserviert, so werden die Gläubigen bewahrt werden im Gericht Gottes, das Gott einmal über die Welt halten wird. Jesu Anhänger zu sein, heißt gerettet zu sein.

Doch was ist, wenn das Salz nicht mehr salzt? Wenn das Salz seine Kraft verliert und nicht mehr schmeckt, dann ist es zu nichts mehr zu gebrauchen, als dass man es wegschmeißt und die Leute zertreten es. Sehen sie mal wie aktuell die Bibel ist. Denn was machen wir mit hochwertigem Salz? Wir verwenden es in der Küche. Was machen wir mit minderwertigem Salz? Wir werfen es im Winter auf die Straße, damit die Leute, die darauf treten, nicht ausrutschen.

D.h. wenn wir den Glauben an Jesus Christus nicht ernst nehmen, dann werden die Menschen über die Kirche lächeln und spotten: „Die haben ja sowieso nichts mehr Aktuelles zu sagen.“ So ist es mittlerweile in weiten Teilen Deutschlands, weil wir mit unserem Glauben nicht ernst machen. Aber retten von unserem egoistischen Denken

können wir uns immer noch nicht selbst. Wir brauchen die Versöhnung zwischen Gott und uns, nur dann werden wir zu Menschen, die mit innerem Frieden leben und gerettet werden.

Wenn wir unser Leben nach unserem Glauben ausrichten und unseren Glauben bekennen, dann werden wir Würze in die Welt bringen und die Menschen werden staunend fragen, wie bist du mit deinen Lebenskrisen so gut fertig geworden, woher kommt deine Lebensfreude, wie kannst du noch mit den Menschen Kontakt halten, die dich doch so sehr verletzt haben? Dann können wir folgende Antwort geben: „Durch den Glauben habe ich Vergebung, Freude und Kraft von Gott bekommen, das kann ich nun anderen Menschen weitergeben.“ Wenn ein Mensch diesen Satz aus eigener Erfahrung sagen kann, dann hat er Frieden mit sich und mit Gott. Das ist tiefes Glück. Liebe Gemeinde, ich wünsche mir, dass wir solche Christen, so Salz der Erde sind, die in Essen den Glauben bekennen.

2. Leuchtet der Welt den Weg zu Gott!

Jesus bezeichnet uns als Licht der Welt. Doch jetzt muss ich erst mal stutzen, denn in Joh 8,12 nennt sich Jesus Christus selbst Licht der Welt. Aber dann wird es mir schnell einsichtig. Weil wir an Jesus Christus durch den Glauben Anteil haben, sind auch wir Licht der Welt.

Die Gemeinde ist Licht für die Welt und sie kann nicht verborgen bleiben, weil Christus in ihr leuchtet. Genauso wie eine Stadt hoch auf dem Berg gebaut. Als Jesus dies den Jüngern erzählte sah er hinauf zu der kleinen Stadt Safed, die über ihnen lag. Sie könnten man vom ganzen See Genezareth sehen mit ihren Lichtern. Sie war Orientierung in dunkelster Nacht. Sie leuchtete und man wusste, wo man war.

Genauso sollst auch du nicht übersehen werden, wenn Christus in dir wirkt. Du sollst mit deinem Leben, deinen Taten und deinem Bekenntnis Christus bezeugen, ansonsten bist du so unauffällig, wie Licht unter einem Scheffel.

Das besondere der Gemeinde liegt nicht darin, was sie tut, oder hat, sondern das besondere für die Welt ist, dass Gott durch sie handelt. Und genau das ist ihre allererste Aufgabe: „Die Gemeinde soll von ihrem Herrn erzählen.“ Wir Jünger und Jüngerinnen Jesu sollen bekennen. Wir sollen nicht besser sein als andere Menschen, sondern wir sollen unseren Glauben bekennen, damit die Welt sieht, Gott handelt persönlich im Leben von Menschen. Bekennen ist für uns wirklich die einzige Methode, um das Licht Jesu weiterzugeben. Anders können wir mit dem Licht der Welt nicht umgehen.

Kennen sie die Schildbürger? Ein Völkchen, das für ihre Dummheit (eigentlich Klugheit, sie haben sich nur dumm gestellt) bekannt war. Die Schildbürger haben ein Rathaus gebaut und keine Fenster eingebaut. Nun versuchten sie Licht in Säcken zu fangen, um es innen auszuteilen, doch es geht nicht.

Wir können das Licht der Welt - Jesus Christus - nicht gefangen nehmen für unsere Wünsche und Vorstellungen, sondern wir können ihn nur bezeugen und selber handeln lassen, wie er will. Wir sollen das weitergeben, was wir selber empfangen haben.

Leuchtet den Menschen den Weg zu Gott. Dass die Menschen erleuchtet werden, dass muss Gott selber machen. Aber wir weisen auf den Weg hin und der ist Jesus Christus. Durch unser Bekenntnis machen wir die Welt etwas heller.

Mir hat ein gläubiger Altenpfleger erzählt, dass er mit den Patienten auch gebetet hat und ihnen von Gott erzählt hat, besonders vor einer OP. Daraufhin wurde er zur Stationsleitung geordert und es wurde gesagt, dass es nicht seine Aufgabe sei zu beten, sondern zu pflegen. D.h. seine Motivation zum Helfen, zur Pflege, seine Barmherzigkeit und Nächstenliebe, die wurde nicht gelobt, sondern stand eher im Wege für die Dienstvorschriften nach Plan! In solchen Dingen erkennen wir, dass wir mittlerweile ein atheistisches Land sind. Glaube ist nicht mehr gewollt. Aber das lassen wir uns nicht verbieten, denn genau das ist unsere Aufgabe. Aus Glauben die Motivation für unser Handeln zu bekommen, d.h. Salz der Erde sein. Würzen sie die Welt durch ihr Bekenntnis zu ihrem Herrn und Heiland.

3. - damit alle Gott loben!

Der 3. Punkt gibt den Zweck und die Konsequenz unseres Bekenntnisses an. Das Ziel unseres Bekenntnisses ist, dass andere Menschen neugierig werden, intensiver zuhören, über Gott und sich selbst ins Nachdenken kommen, sich auf Gott einlassen, ein erstes Gebet sprechen, in die Bibel schauen, die Gemeinschaft andern Glaubenden suchen und Gott loben. Liebe Gemeinde das ist der einzige Grund, warum ich hier vorne stehe. Ich möchte dich zu einer Beziehung mit Gott einladen und mit dir gemeinsam Gott loben und feiern. Den Glauben zu leben, auf Gott hören, die Bibel zur Hand zu nehmen und von ihr zu lernen und zu beten, dass muss wieder natürlicher und normaler in unserem Land werden. Fangen wir an: Werde Salz und Licht und zeige der Welt, wie Gott in deinem Leben wirkt. Die Welt braucht Mut, Hoffnung und Menschen, die die Zukunft bauen. Das wächst dort, wo wir auf Gott vertrauen. Amen.